

HEIMAT & WELT

taxe perçue - Economy-C

ZEITSCHRIFT für Südtiroler in der Welt

39100 BOZEN/ITALY

Mai 2019



Gegenwartskunst

Kunst des Staunens

Poste italiane spa - Versand im Postabonnement - G.D. Nr. 353/2004 - Erscheint monatlich - (Konv. in Ges. Nr. 46 vom 27.2.2004) Art. 1, Abs. 2, DGB Bozen
Installation und Foto: Sissa Micheli, 'SPEAK LOUD IF YOU SPEAK LOVE' 2012, Installation an der Fassade der Vereinigten Bühnen Bozen

Die Kunst des Staunens

Die Gegenwartskunst in Südtirol

■ Die Frage „Was ist Kunst?“ ist im Bereich der Gegenwartskunst die am häufigsten gestellte, und jene, die am schwersten zu beantworten ist. Das Wesen von Kunst zu ergründen ist komplex. Sie ist Speicher, Kreativität, Erzählung, Entwicklung, Dialog und vieles mehr. Dazu ist ihr ein weiteres Phänomen zu eigen, das heute wichtiger denn je ist, da es immer mehr zu einem verlorenen Lebensgefühl wird: das Staunen. Zu Staunen heißt, im Moment gefangen zu sein, sich emotional ergreifen zu lassen, das Normale auszuklammern und sich dem Besonderen hinzugeben. Kräfte, die die Kunst heute so wertvoll wie auch magisch machen.

Südtirol ist geprägt von einer starken Tradition, von einer zukunftsorientierten Wirtschaft, von einer wachsenden Universität und von einer einmaligen Landschaft und nicht zuletzt von einem regen Kulturbetrieb. Das Zusammenspiel dieser Faktoren ist Nährboden für Kreativität und macht den Standort Südtirol als Lebensraum für KünstlerInnen attraktiv.

Die Zeiten, in denen ausschließlich die großen Drehscheiben der Kunst wie Paris, London und New York als Sprungbrett und Tätigkeitsfeld für aufstrebende Künstler gefragt waren, sind vorbei. Die Peripherie mit ihren kulturellen Eigenheiten, Freiräumen und günstigeren Lebensbedingungen hat sich als schöpferisches Kraftfeld etabliert.

Ein dezentrales nichtlineares Denken und das Arbeiten ohne die globale Vernetzung - dank Digitalisierung - zu vernachlässigen, ist der Schlüssel zur Entwicklung einer eigenständigen, verwurzelten und dennoch am Puls der Zeit agierenden Zeitgenossenschaft in Südtirol. Gemessen an der territorialen Größe besitzt das Land eine im Vergleich zu Nachbarregionen überaus aktive Szene mit vielen unternehmerischen Initiativen im Bereich der Kunst- und der Kulturschaffenden selbst.

Schöpferisches Kraftfeld Kunst

Neben den Künstlern haben die Kunsteinrichtungen des Landes in den letzten Jahrzehnten beachtliche Aufbauarbeit geleistet. Diese positive Ausrichtung zieht Sammler, internationale Kunstexperten, Unternehmer und eine neue Form des Tourismus an. Nicht selten begründen Gäste ihre Wahl des Urlaubsortes neben Landschaft, Essen und Klima auch mit der vitalen Kunst- und Kulturszene. Die Gegenwartskunst im Land generiert Arbeitsplätze, ein nachweislicher Mehrwert, der auch von der Politik zusehends erkannt und wertgeschätzt wird.



Ars sacra für die Sebastianskirche in Klausen, 2018 von Ali Paloma Foto: Leonhard Angerer

Weiterhin bleibt es unabdingbar, dass die Kulturpolitik die Akteure der Kunstszene stärkt und einbindet. Mit der Gründung einer „Allianz der Kultur“ erhält die Kunst- und Kulturszene des Landes ein gemeinsames Sprachrohr. Ein unerlässlicher Schritt, um vorhandene Strukturen zu festigen, zu verankern und den Rahmen für strategische Weiterentwicklungen und freie Entfaltung zu schaffen.

Ausgehend von einem der hiesigen Kultur und Tradition gewachsenen spezifizierten Kunsthandwerk hat sich eine dichte Künstlerschaft etabliert, die in ihrer Arbeitsweise regional verhaftet über die Grenzen des Landes hinaus bekannt ist und international Anerkennung gefunden hat.

Die Medien, mit denen die drei Generationen von Gegenwartskünstler im Land arbeiten, sind vielfältig. Neben den klassischen Formen wie Malerei, Zeichnung und Bildhauerei sind wie im globalen Kunstkontext auch Objektkunst, Video

und Fotografie stark verbreitet.

Die Wahl der Ausdrucksmittel der lokalen Szene orientiert sich zwar an den globalen Trends, dennoch sind das Material, die Motive und Inhalte der Werke territorial gebunden. Einheimische Hölzer und Steine als Ausgangsmaterial, Themen wie Massentourismus, die Berge, Fragen zu Identitätszugehörigkeiten und Tradition, Herkunft und Historie sind klare Differenzierungsmerkmale zu anderen Regionen. Die Südtiroler Kunst ist geprägt durch Alleinstellungsmerkmale inhaltlicher und formaler Natur, und macht sie damit zu einer einzigartigen, mit einer wiedererkennbaren Handschrift ausgezeichneten und dennoch am Weltmarkt attraktiven dem Zeitgeist gerecht werdenden Kunst. Das wohl eindrucksvollste Beispiel diesbezüglich ist der Erfolg der Grödner Bildhauer. Aus einer im 18. Jh. gewachsenen und bis heute gepflegten Kunsthandwerkstradition haben in nur wenigen Jahren eine Handvoll jüngerer Künstler ein Handwerk zu einer selbständigen, beispiellosen Kunstform verdichtet. Die figurativen Holzskulpturen dieser Künstler, die den Sprung vom traditionellen Kunstgewerbe zur international anerkannten Formsprache des Zeitgenössischen geschafft haben, könne heute als eine neue „Grödner Schule“ anderen globalen Strömungen gleichwertig werden.

Sensibilisierung für Gegenwartskunst

Ausgehend von diesem Potential haben sich parallel dazu die bestehenden Organisationen und Institutionen angepasst, neu ausgerichtet, spezialisiert und ihre Profile geschärft. Die größeren Kunsteinrichtungen wie Museion, das Museum für moderne und zeitgenössische Kunst in Bozen, KunstMeranoArte und Südtiroler Künstlerbund haben strategische Ausrichtungen nach den Bedürfnissen der lokalen



Ausstellung zu 70 Jahre Südtiroler Künstlerbund in der Hofburg Brixen

Foto: Jaist

Szene und allen Belangen der Kunst erarbeitet. Primäres Ziel aller Einrichtungen ist die Sensibilisierung für Gegenwartskunst und der Abbau von Hemmschwellen. Das Museion verfolgt mit Ausstellungen internationaler Größen des globalen Kunstbetriebes den Auftrag Südtirol als Standort zu vernetzen und auszubauen. KunstMeranoArte fungiert als Schnittstelle zwischen Territorial und Überregional, indem verbindende Ausstellungsprogrammatiken erarbeitet werden. Die Kompetenz des Südtiroler Künstlerbundes liegt in der Förderung und Bekanntmachung der lokalen Künstlerschaft.

Der Südtiroler Künstlerbund ist eine historisch gewachsene Vereinigung, die 1946 in Bozen gegründet worden ist und derzeit an die vierhundert aktive Mitglieder aus drei Generationen zählt. Ziel ist es in den Bereichen Bildende Kunst, Architektur, Design, Literatur und Musik gegenwärtige Positionen der Kunst zu thematisieren und sichtbar zu machen. Ein Hauptaugenmerk liegt in der Förderung und Wegbereitung des Nachwuchses. Mit speziell erarbeiteten Programmen, wie einem eigens dafür konzipierten Ausstellungsprojekt, einem Studienplatz in Paris in der Cité internationale des Arts, Wettbewerben und dem neuen „Frei.Raum“ in Bozen, der für spontane experimentelle Projektideen und als Begegnungsort für Kunst offen ist, werden Talente unterstützt und etabliert. Neben zahlreichen Kooperationen im Land, mit größeren und kleineren Kunsteinrichtungen, ist es dem Südtiroler Künstlerbund ein Anliegen sein Netzwerk nicht nur im Bereich der Kultur zu festigen, sondern Vernetzung mit allen Bereichen auszubauen. So gibt es fruchtbare Zusammenarbeiten, Synergien mit Innovationspotential mit der Industrie, dem Handwerk, der Kurie, dem Finanzwesen, mit Traditionsverbänden und der Hotellerie. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich aus bereichs-

übergreifenden Begegnungen auf Augenhöhe mit Spielraum für Reibung und Gegensätzlichkeit als Schnittmengen und Inklusionsorte, Neues entsteht.

Kunst baut Brücken

Ein wesentliches Merkmal, das Südtirol charakterisiert ist, dass viele Künstler im Ausland studieren und auch nach der Ausbildungszeit dort leben und arbeiten, dennoch eng mit Südtirol verwurzelt bleiben und einen regen Austausch pflegen. Dieses Phänomen trägt wesentlich dazu bei, dass Kunst als Kommunikator für Südtirol Wirkung zeigt. Kooperationen mit dem Ausland und Verknüpfungen über den Südtiroler Künstlerbund häufen die Gelegenheiten, um lokale Künstler in Form von Gruppenausstellungen enger mit dem Ausland zu vernetzen und somit auch das Land als solches zu vermarkten. So gab es einen ausführlichen Fernsehbericht im öffentlichen russischen Fernsehen über eine Ausstellung von Südtiroler Künstlern in Moskau oder einen Medienbeitrag im griechischen Fernsehen, bei dem neben den Künstlerporträts die Landschaft der Dolomiten im Zentrum stand.

Kunst heißt Brücken bauen, zwischen Zeiten, Kulturen, Traditionen. Das sogenannte „bridging“ gehört zu den spannendsten Entwicklungen in der Lokal- und Globalkunst. In der Kunst dient dazu oft ein lokal verankerter Aspekt, ein historisches Detail, ein regionales Objekt oder Material.

Der Standort Südtirol bietet eine wundervolle Spielwiese für Kunst und Kulturtreibende. Ein Wert, der erkannt und weiter ausgeschöpft werden muss, denn ein Land und seine Menschen sind so reich wie ihre Kultur und ihre Fähigkeit sich das Stauen zu bewahren.

> **Lisa Trockner, Geschäftsführerin und Alexander Zoeggeler, Präsident Südtiroler Künstlerbund**

Inhalt

- 2 THEMA**
Die Gegenwartskunst in Südtirol
- SÜDTIROL AKTUELL**
- 4** Kurzmeldungen
5 Abwanderung, Vorwort
6 Forschungsstandort, umweltfreundliche Busse, Schloss Tirol
7 Altäbtissin, Beschilderung, Hochspannungsleitungen
8 Südtirol innovativ: Duschkabinen
9 Plattform Land, Lidia Menapace, Buchvorstellung
10 Vinzenzgemeinschaft, Sprachferien 50+
11 Austausch mit Bayern, Landeszeitung LP, Umweltmaut auf A22
12 KVV Landesversammlung, Sommer treffen
- INTERN**
- 13** Nordrhein-Westfalen, Lesereise
14 GVS, Wanderwoche
15 Treff.Heimat, Vereinskalendar
- HEIMAT UND WELT**
- 16** Porträt: Markus Warasin

IMPRESSUM

HEIMAT & Welt

Herausgeber und Eigentümer:

Südtiroler in der Welt

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Gamper

Schriftleitung: Ingeburg Gurdin

Redaktion: Irene Schullian

alle: 39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Tel. (0039) 0471 309176

Fax (0039) 0471 982867

Internet: www.kvv.org/suedtiroler-weltE-Mail: suedtiroler-welt@kvv.org

Eingetragen beim Landesgericht Bozen unter 7/72

Druck: Lanarepro Ges.m.b.H., I-39011 Lana

Ausgaben:

„Heimat & Welt“ erscheint monatlich

(insgesamt 11 mal jährlich)

Bei Unzustellbarkeit zurück an:

Arbeitsstelle für Südtiroler in der Welt,

39100 Bozen, Pfarrplatz 31, Postf. 463

Redaktionsschluss:

Am 15. des Monats

Bankverbindung:

Südtirol und Italien: Südtiroler Sparkasse

Waltherplatz, 39100 Bozen

IBAN IT68A 06045 11601 000000371000

BIC CRBZIT2B001

Mitfinanziert von der Autonomen Provinz Bozen

Kurz notiert

Meldungen aus Südtirol

■ TOURISMUS

Oberbayern trifft Südtirol



Landeshauptmann Arno Kompatscher mit Klaus Stöttner, Präsident von Tourismus Oberbayern München Foto: LPA/Pichler

Eine 18-köpfige Delegation aus Oberbayern ist im Rahmen einer Südtirol-Studienfahrt mit Landeshauptmann Arno Kompatscher und Tourismuslandesrat Arnold Schuler im Palais Widmann in Bozen zusammengetroffen. Im Mittelpunkt stand der Austausch zweier touristisch hochentwickelter Regionen: Oberbayern sei mit München eines der touristischen Zugpferde in Bayern und tausche sich gern mit dem nächstgelegenen Südtirol aus, betonte Klaus Stöttner, Präsident von Tourismus Oberbayern München, der die Delegation der oberbayrischen Touristiker anführte. „Viele Themen – von der Dachmarke über die touristische Mobilität bis hin zur Mitarbeitersuche – verbinden uns“, so Stöttner. <

■ VERKEHR

Bahnprojekte für Südtirol

Vertreter des Landes und des italienischen Netzbetreibers RFI haben die nächsten Bau-

vorhaben für den Zugverkehr in Südtirol besprochen. RFI ist der Betreiber des Schienennetzes in Italien. Bereits innerhalb von zwei Jahren würde es die ersten Baustellen für die Umsetzung der Vorhaben geben, sagte der RFI-Vertreter. Die RFI stellen insgesamt 105 Millionen Euro bereit, davon sind 55 Millionen Euro für die Riggertal Bahnschleife und 50 Millionen Euro für den Virgil-Bahntunnel vorgesehen. Hinzu kommen noch vier Millionen Euro für die Planung der Gleispotenzierung Bozen-Meran für die STA (Südtiroler Transportstrukturen), denn die Bahnlinie Bozen Meran soll zweigleisig werden. <

■ SPORT

Sportjahrbuch 2018

Landeshauptmann und Sportlandesrat Arno Kompatscher hat im Beisein der Ehrengäste Dominik Windisch und Manuela Mölgg das Jahrbuch vorge-



Sportjahrbuch 2018, auch online zum Durchblättern im Bürgernetz: www.provinz.bz.it/sport

stellt. „Wir Südtiroler sind nicht nur vom Sport begeistert, sondern dürfen alljährlich tolle sportliche Erfolge feiern und mitfeiern. Dies erfüllt uns mit Stolz, verpflichtet uns aber auch zu Dank an all jene, die dazu beitragen und die Erfolge ermöglichen“, betonte Landeshauptmann und Sportlandesrat Arno Kompatscher bei der Vorstellung des Sportjahrbuchs 2018. Die auf den 281 Seiten im Sportjahrbuch aufgelisteten Athletinnen und Athleten hätten eindeutig Sportgeschichte mitgeschrieben. Kostenlos erhältlich ist das Sporthandbuch 2018 im Amt für Sport (sport@provinz.bz.it) und kann auf der Sportseite des Landes (www.provinz.bz.it/sport) online durchgeblättert oder heruntergeladen werden. <

■ ARBEIT

Jugendliche ohne Arbeit

7600 der 15- bis 29-jährigen SüdtirolerInnen gehen keiner Arbeit nach, 300 davon gelten als „entmutigt“. Im Vergleich zur gesamtstaatlichen Situation steht Südtirol hinsichtlich Jugendarbeitslosigkeit jedoch gut da. Grund dafür ist, dass es in Südtirol neben den allgemeinbildenden Oberschulen das duale berufliche Ausbildungssystem gibt, das den Einstieg der Jugendlichen in die Arbeitswelt wesentlich begünstigt.

Mit einer Rate von 24 Prozent Jugendarbeitslosigkeit weist Italien den höchsten Wert aller EU-Länder auf. Über zwei Millionen junge Menschen gehen weder einer Erwerbsarbeit noch einer Aus- und Weiterbil-

dung nach. Für diese Gruppe hat sich in ganz Europa die englische Kurzbezeichnung NEET (Not in Education, Employment or Training) eingebürgert. <

■ SCHULE

71.000 Einschreibungen

Die Einschreibungen für das Schuljahr 2019/20 sind abgeschlossen. Im kommenden Bildungsjahr 2019/20 werden insgesamt 71.000 Kinder und Jugendliche eine Schule in Südtirol besuchen.



Rund 71.000 Schuleinschreibungen fürs Schuljahr 2019/20

Foto: LPA

An den deutschsprachigen Grund-, Mittel- und Oberschulen, die berufsbildenden Schulen eingeschlossen, haben sich insgesamt 53.452 Schülerinnen und Schüler eingeschrieben.

Über 15.000 Schüler und Schülerinnen haben sich für das Jahr 2019/20 an einer italienischsprachigen Schule in Südtirol eingeschrieben.

An den ladinischen Grund-, Mittel-, und Oberschulen sind für das kommende Schuljahr insgesamt 2401 Schüler eingeschrieben, 43 weniger als im Vorjahr. <

Brain Drain in Südtirol

Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte

■ **Verliert Südtirol hochqualifizierte Arbeitskräfte und wenn ja, in welchem Ausmaß? Was sind die Gründe dafür? Diesen Fragen ging das WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen in seiner neuen Studie nach und tatsächlich kann von einem „Brain Drain“, sprich einer Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte, gesprochen werden. Zwar sind in den letzten Jahren zahlenmäßig mehr Personen zu- als abgewandert, allerdings weisen die ZuwanderInnen im Schnitt ein geringeres Qualifikationsniveau auf als die AbwandererInnen.**

Ein Ergebnis der Studie ist die Tatsache, dass die jährliche Anzahl der Südtiroler AbwandererInnen kontinuierlich auf rund 1.500 Personen (2017) gestiegen ist, wobei rund 70 Prozent davon akademisch gebildet sind. Häufig wird der ausländische Studienort als neuer Wohnsitz gewählt. Der Wegzug hat dabei in erster Linie arbeitsbedingte Gründe, da Karrieremöglichkeiten, ausbildungsadäquate Arbeitsplätze und attraktive Löhne in Südtirol vermisst werden.

Unterschiedlicher Hintergrund

Klare Unterschiede lassen sich beim Bildungsniveau der ZuwandererInnen erkennen: Jene aus außereuropäischen Ländern weisen das geringste Qualifikationsniveau auf. Viele haben höchstens einen Mittelschulabschluss, sind als Hilfsarbeitskraft beschäftigt und beherrschen weder die deutsche noch die italienische Sprache. Ein Drittel der ZuwandererInnen stammt aus anderen europäischen Ländern, wobei sehr viele einen Matura-

abschluss haben und eine der beiden Landessprachen gut beherrschen. Von den zahlenmäßig wenigen Hochqualifizierten aus Deutschland und Österreich kann Südtirols Arbeitswelt profitieren. Auch Arbeitskräfte aus den anderen Provinzen Italiens spielen bei der Zu- und Abwanderung eine bedeutende Rolle, wobei ihre Beweggründe vor allem auf persönliche Motive zurückzuführen sind.

Bewertung Südtirols

Ein ambivalentes Bild zeigt sich bei der Bewertung Südtirols als Arbeits- und Lebensort: Einerseits überzeugt Südtirol mit einer hohen Lebensqualität, vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten sowie attraktiven öffentlichen Diensten. Andererseits stellen die hohen Lebenshaltungskosten, das geringe Lohnniveau und fehlende Karriereöglichkeiten Schwierigkeiten dar. Auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist verbesserungswürdig. Dabei bewerten die AbwandererInnen den Arbeitsmarkt meist kritischer.

Handelskammerpräsident Michl Ebner unterstreicht: „Die Entscheidung nach Südtirol zu kommen bzw. zurückzukehren, wird von vielen Faktoren beeinflusst. Südtiroler Studierende können beispielsweise mit attraktiven Arbeitsangeboten aktiv angesprochen werden. Wichtig ist es auch, über die Universitäten direkt mit ihnen Kontakt aufzunehmen. Mentoring-Angebote und Jobvermittlungen für die PartnerInnen könnten zusätzliche Anreize bieten.“ <

VORWORT

Für ein Europa des Herzens



Liebe Südtirolerinnen und Südtiroler in der Welt,

Europa ist das größte Friedensprojekt unserer Geschichte, das ist eine historische Tatsache. Fakt ist auch, dass Nationalismus, konsequent zu Ende gedacht, immer zu Krieg führte. Unser gemeinsames Europa ist dazu der Gegenentwurf, und allein das müsste schon reichen als Antwort auf die Frage, was uns Europa bringt. Das Projekt Europa ist alternativlos!

Wir sehen uns vor großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Diese betreffen die Umwelt, den Klimawandel, den drohenden Verlust der Biodiversität, die Migration, den demografischen Wandel, aber auch die soziale Frage in Europa, die Frage der Gerechtigkeit, sowie die Sicherung der Demokratie und unseres Wertesystems. Damit sind unsere Staaten vielfach überfordert und werden die vielfältigen Herausforderungen – in einer globalisierten Welt – alleine nicht bewältigen können. Dazu braucht es die europäischen Institutionen. In ihnen sehe ich die einzige Chance, dass wir das, woran wir glauben – die Werte der Demokratie, der Freiheit und der Solidarität – voranbringen. Es ist nicht selbstverständlich, dass wir keinen Krieg haben in Europa, es ist aber auch nicht selbstverständlich, dass wir gemeinsam für unsere Werte eintreten.

Insofern gilt heute mehr denn je, dieses Europa zu stärken. Wir brauchen ein Europa der Zusammenarbeit und der Problemlösung und nicht ein Europa des Auseinanderdriftens. Die Stärkung der Nationalismen und der Rückfall in die Kleinstaaterei würden Probleme nur verschärfen. Die Europäische Union ist mehr als gemeinsame Werte oder Regeln. Sie ist mehr als ihre Ausschüsse und Kommissionen, mehr als eine einheitliche Währung oder eine genormte Lebensmittetikettierung. Die EU ist Ausdruck unseres gemeinsamen Vertrauens, unserer Verantwortung für eine friedliche Zukunft, für europäischen Wohlstand und unseren unbändigen Willen bei der Bewältigung globaler Herausforderungen, eine entscheidende Rolle zu spielen.

Ich setze ganz große Hoffnungen in unsere Jugend. Es gibt viele Möglichkeiten, für Europa zu begeistern und für die gemeinsame Idee zu motivieren. Denn Europa braucht nicht nur einen rationalen Zugang, sondern vor allem auch einen emotionalen. Wir brauchen ein Europa des Herzens, nicht nur des Geistes. Wir alle sind Europa, und mit unserer Stimme gestalten wir die Zukunft.

Arno Kompatscher
Landeshauptmann

Forschungsstandort Südtirol

Neuer Rat für Wissenschaft, Forschung und Innovation ernannt

■ **Der Rat wird bis 2023 der Landesregierung seinen fachlichen Input für die großen Themen von Wissenschaft, Forschung und Innovation und deren Förderung liefern.**

Der Rat für Wissenschaft, Forschung und Innovation ist ein beratendes Organ, das von der Landesregierung zu Beginn einer Legislaturperiode neu besetzt wird. Ende März wurden die neuen Mitglieder für den Zeitraum 2019 – 2023 ernannt. Der Rat trägt mit Vorschlägen dazu bei, dass der Forschungsstandort Südtirol immer internationaler wird, sich aber dennoch mit Themen beschäftigt, die dem Land zugutekommen. In der vergangenen Legislaturperiode hat der Rat an den Leit-

linien für die Förderung von Wissenschaft und Innovation mitgewirkt, die in den mehrjährigen Landesplan für Forschung und Innovation eingeflossen sind.

Der Rat setzt sich aus dem Landeshauptmann und Fachpersonen zusammen, die auf Vorschlag unterschiedlicher Körperschaften und Organisationen namhaft gemacht werden. Bei der Besetzung des Rates muss auf die Ausgewogenheit zwischen den Geschlechtern geachtet werden. Die Mitglieder neben Landeshauptmann Arno Kompatscher sind: Paolo Lugli (unibz), Roland Psenner (Eurac), Michael Oberhuber (Versuchszentrum Laimburg), Hubert Hofer (NOI-Techpark), Irmgard Lantschner (Handels-



Foto: LPA/Pexels

kammer), Silvia Vogliotti (Arbeitsförderungsinstitut), für die verschiedenen Wirtschaftssektoren sind es Raoul Ragazzi (Unternehmer), Arianna Giudiceandrea (Unternehmerverband), Thomas Pardeller (Ivh) und Astrid Weiss (Bauernbund); Francesca Frolli und Alexander Wurzer (Gewerkschaftsorganisationen), Peter

Brunner und Martina Lantschner (Gemeindenverband), und schließlich die Mitglieder, welche von der Landesregierung namhaft gemacht wurden: Tilman Märk (Universität Innsbruck), Paolo Collini (Universität Trient), Edith Ploner (Ladinische Bildung und Kultur), Martha Gärber (Landesabteilung Europa). <

Investition

Umweltfreundliche Stadtbusse

■ **Für den Ankauf von 22 Hybridbussen für den Linienbetrieb der SASA gewährt die Landesregierung einen Beitrag von 6,39 Millionen Euro.**

Der Konzessionär Städtischer Autobus Service AG SASA kann das Programm zum Austausch alter Stadtbusse weiter fortsetzen. Das Land gibt dem Konzessionär 6,39 Millionen Euro als Investitionsbeitrag zum Ankauf von 22 Bussen mit Hybridantrieb für den städtischen Liniendienst.

Im städtischen Liniendienst im Einzugsgebiet Bozen, Leifers und Meran sollen künftig flächendeckend umweltfreundliche und komfortable Busse eingesetzt werden. Die älteren,

über zwölf Jahre alten Fahrzeuge werden schrittweise ausgetauscht. Bereits im Vorjahr hatte die Landesregierung die Gelder für den Ankauf von 42 neuen Stadtbusen genehmigt. Bei den Emissionswerten entsprechen die Busse der Schadstoffklasse Euro 6. <



22 alte Busse der SASA werden voraussichtlich 2020 durch Busse mit Hybridantrieb ersetzt.

Foto: LPA/IDM/Blickle

Auf Schloss Tirol

Drei Ausstellungen zur Landesgeschichte

■ **Auf Schloss Tirol sind drei Ausstellungen zu sehen: „Mythen der Diktaturen. Kunst in Faschismus und Nationalsozialismus“ ist bis 30. Juni geöffnet, „Optionskoffer. Die Geschichte der Familie Brugnoni/Burggnaller“ bis 8. Dezember und jene über Kaiser Maximilian.**

Die Themenausstellung „Mythen der Diktaturen“ beschäftigt sich mit den Bildstrategien der autoritären Systeme Europas in der Zwischenkriegszeit. Anhand von ausgewählten Texten und signifikanten Ikonographien wird der politische Hintergrund aufgezeigt und die nicht ohne Aggression und mit großer Lautstärke vgetragenen Bildkonzepte werden erläutert.

80 Jahre Option: Die Ausstellung im „Turm der Erinnerungen“ zeigt ein Einzelschicksal der Option, die Geschichte der Familie des Josef Brugnoli. Die im Original beigeestellten Dokumente machen die Geschichte nachvollziehbar und holen deren Aktualität in die Gegenwart. Ab 27. Juli und bis 3. November ist eine Ausstellung Kaiser Maximilian gewidmet: „Maximilianus. Die Kunst des Kaisers“. <



Der Optionskoffer Foto: Schloss Tirol

Altäbtissin ist gestorben

Ehrenbürgerin der Stadt Klausen

■ **Altäbtissin Marcellina Pustet, bisher einzige Ehrenbürgerin der Stadt Klausen, ist Anfang April im Alter von 95 Jahren gestorben. Marcellina Pustet war über 25 Jahre Äbtissin und große Reformerin auf Kloster Säben.**

Marcellina (Taufname Elisabeth) Pustet, geboren 1924 in Regensburg, war die zehnte Äbtissin des Klosters Säben, sie leitete das Kloster von 1970 - 1996. Sie studierte Germanistik und Theologie in Innsbruck, war Sekretärin des Dogmatikprofessors Georg Engelhardt in Regensburg und Verlagslektorin im Verlag Pustet, bevor sie in die Benediktinerinnenabtei Herstatt in Ostwestfalen eintrat. Ursprünglich war sie nur für ein Jahr vom Stammkloster freigestellt um das

Säbener Konvent zu unterstützen. Gemäß ihrem Wahlspruch „Aus Liebe vertrauend“ anlässlich ihrer Wahl zur Äbtissin setzte sie neue Akzente im Klosterleben. Sie öffnete das Kloster nach außen, sie ließ am Klosterhof das erste Therapiezentrum für Drogenabhängige Südtirols errichten. <



Cover des kürzlich erschienenen Buches über Marcellina Pustet

Foto: Athesia Tappeiner

Wanderwege

Einheitliche Beschilderung festgelegt

■ **Um die Wanderwege Südtirols weiter aufzuwerten, sehen die neuen Richtlinien für die Beschilderung von Wanderwegen einheitliche Holzschilder vor.**

Die „Vereinbarung zur Aufwertung, Instandhaltung und Nutzung der Wanderwege in Südtirol“, die das Land Südtirol 2016 gemeinsam mit den Wegehaltern und Grundbesitzern unterzeichnet hatte, hält die Zuständigkeiten der Instandhaltung von Wanderwegen fest. Nun wurde eine einheitliche Richtlinie über die Markierung und Beschilderung erstellt.

Die Hinweise müssen auf einheitlichen Holzschildern angebracht werden und zweisprachig sein, es können aber auch

Piktogramme verwendet werden. Bei den Ortsnamen hingegen müssen nur jene Namen angeführt werden, die auch im jeweiligen Sprachgebrauch Verwendung finden. Darüber wird von Fall zu Fall entschieden. <



Die Wanderwege werden in Zukunft mit einheitlichen Holzschildern ausgestattet.

Foto: LPA/IDM/Blickle

Für mehr Lebensqualität

Eisacktal: Abbau der Hochspannungsleitungen wird konkret

■ **Mit 250 Millionen Euro werden bestehende Leitungen abgebaut und durch eine neue Infrastruktur ersetzt. Terna hat die Machbarkeitsstudie in Bozen vorgestellt.**

Das von Landeshauptmann Arno Kompatscher mit dem staatlichen Hochspannungsbetreiber Terna vereinbarte Großprojekt zum Abbau von vier der sechs Hochspannungsleitungen im Eisacktal geht in die konkrete Phase: Ende März haben Führungskräfte und Fachleute von Terna in Anwesenheit der Bürgermeister des Eisacktals die Machbarkeitsstudie für das Projekt vorgestellt. Es baut auf das Abkommen auf, das Land, Terna und der Schienennetzbetreiber RFI vor knapp

einem Jahr unterzeichnet haben.

Die Neuorganisation der Elektroinfrastruktur im Eisacktal sieht im Sinne der vorgestellten Machbarkeitsstudie eine große Bereinigung der Hochspannungsleitungen im Eisacktal und insbesondere im Brixner Raum vor. Anstelle der sechs bestehenden 132-KV-Hochspannungsleitungen zwischen Bozen und Brixen und der drei 132-KV-Leitungen zwischen Brixen und Großstein werden künftig nur mehr zwei Hochspannungsleitungen und zwar abseits von Wohngebieten verlaufen. Diese werden doppelt - das heißt mit einer 220 kV-Leitung und einer 132 kV-Leitung auf demselben Masten -



V. l. Edyna-Chef Amort, Ressordirektor Stofner, LH Kompatscher Foto: LPA

bestückt. „Rund 260 Kilometer Leitungen werden dazu abgetragen. Das wird sich nicht nur überaus positiv auf das Landschaftsbild, sondern auch auf die Lebensqualität der betroffenen Gebiete auswirken“, betont Kompatscher.

Eine besondere Bedeutung kommt der Entfernung der

Hochspannungsleitungen über den dicht besiedelten Gebieten im Raum Milland zu. Etwa 10.000 Einwohner und circa 1000 Wohngebäude werden von der neuen Lösung profitieren. Für die neue doppelt bestückte Hochspannungsleitung südlich von Brixen liegt nun die Lösungsvariante vor. <

Die Welt der Duschkabinen

Südtirol innovativ: Duschkabinen



duka Duschkabinen sind einfach und leicht zu montieren.

Fotos: Arnold Ritter

■ Was vor 40 Jahren mit Hans Krapf und Arnold Gasser in einer Garage in Südtirol begann, hat sich zu einem europaweit agierenden Spezialisten für Duschkabinen entwickelt. duka entwickelt und fertigt hochwertige Duschtrennungen in Echtglas für jede Badsituation, auf Wunsch auch maßgeschneidert.

Über 1.000 Duschkabinen verlassen das duka-Werk täglich, jede einzelne wird auf Vorbestellung angefertigt. Durch das Produktionskonzept „Just in time“ ist es möglich eine Duschtrennung innerhalb von zwei Tagen zu produzieren

und Lieferzeiten von einer Woche bei Standardmaßen und zwei bis drei Wochen bei Sondermaßen einzuhalten.

Präzision bis ins Detail

Im firmeneigenen Testraum und Labor werden all jene Bestandteile überprüft und immer wieder getestet, die das optimale Funktionieren einer duka Duschkabine garantieren und sie zuverlässig, langlebig und pflegeleicht machen. Der Einsatz wertvoller Rohstoffe wie Glas aus Venedig und Aluminium aus Österreich, genau definierte und kontrollierte



duka hat ein eigenes Fräszentrum, in dem aus Aluminium- oder Edelstahlblöcken einzelne Scharniere gefertigt werden.

Produktionsprozesse und ein ständiger Entwicklungsprozess garantieren jahrelange Funktionstüchtigkeit der Produkte. Technische Details wie die innovative Klebetechnik, elegante Schiebeelemente oder das falt-Pendelsystem werden bis ins kleinste Detail geplant und im Haus produziert. Erleichterung bei der Montage bieten der „girofix“-Verschluss, die Teleskopschrauben, die eine perfekte Anpassung an den Badewannenrand erlauben und Verstellbereiche von 25 mm, die problemlos bauliche Unterschiede überwinden.

duka ist Marktführer

„Wir sehen uns als Schnittstelle zwischen Architektur, Design, Technik und setzen neue Impulse“, so Firmengründer Hans Krapf. Im Brixner Familienunternehmen sind seine zwei Söhne seit einigen Jahren in der Geschäftsleitung, unterstützt von mittlerweile 300 Mitarbeitern. duka ist einer der Marktführer für maßgeschneiderte Duschkabinen in Europa. Der Verkauf der Duschkabinen verläuft über Großhandelspartner, vor allem in Deutschland, Italien, Österreich, Schweiz und den Niederlanden. <



Das neue duka-Werk: Mit 30.000 m² Produktionshallen kann das Unternehmen nun weiterhin wachsen.



Firmengründer Hans Krapf auf der Baustelle des neuen duka-Zentrums im Süden von Brixen

Stärkung des ländlichen Raums

Südtirol macht sich über Plattform Land für den ländlichen Raum stark

■ **Das Land Südtirol will die Lebensqualität in ländlichen Gebieten weiter stärken. Ziel von Landeshauptmann Kompatscher: Auf staatlicher Ebene Erleichterungen für ländlichen Raum.**

In Südtirol ist der ländliche Raum lebendig. „Uns ist klar, dass einfache Regeln und Eigeninitiative den Schlüssel zum Erfolg bilden. Wir arbeiten nun gemeinsam daran, auch Rom davon zu überzeugen“, unterstrich Landeshauptmann Arno Kompatscher bei der Jahresversammlung der Plattform Land. Das Land Südtirol ist seit 26. April 2017 Gründungsmitglied des Vereins Plattform Land.

Die Plattform Land gilt als eine aktive Interessensgemeinschaft mit dem Ziel, einen Beitrag zur Stärkung der Lebensqualität im ländlichen Gebiet zu leisten. In diesem Sinne wurde im Herbst 2018 auf Vorschlag von Landeshauptmann Arno Kompatscher vereinbart, gemeinsame Vereinfachungsvorschläge für den ländlichen Raum zu erarbeiten. Die gesammelten Empfehlungen wurden dem Landeshauptmann im Rahmen der Jahresversammlung offiziell überreicht. „Ich bin dazu bereits seit einiger Zeit mit Regionenministerin Erika Stefani in Kontakt und zuversichtlich, dass unsere Vorschläge Gehör finden wer-

den“, zeigte sich Kompatscher erfreut über das Geleistete. In Südtirol verdient der ländliche Raum besondere Aufmerksamkeit. Gerade deshalb sei es ein wichtiges Zeichen, dass

man gemeinsam nach Lösungsansuchen, zeigten sich Plattform Land-Präsident Andreas Schatzer und SWR-Präsident Hannes Mussak überzeugt. <



Plattform Land-Präsident Andreas Schatzer (im Bild rechts) überreicht Landeshauptmann Kompatscher die Empfehlungen für Erleichterungen für den ländlichen Raum. Foto: LPA

Lidia Menapace geehrt

Politische Person 2018

■ **Die 95-jährige Frauenrechtlerin Lidia Menapace wurde von der Südtiroler Gesellschaft für Politikwissenschaften für ihr Lebenswerk geehrt und zur politischen Person 2018 gekürt.**

Menapace gilt als „Grand Dame“ des italienweiten Feminismus und war eine der wenigen Frauen, die in den 1960er Jahren die Südtiroler Autonomie

ausarbeiteten. Zusammen mit Waltraud Gebert-Deeg war sie 1964 die erste Frau im Südtiroler Landtag. Bei der Ehrung wurde ihr Einsatz für die Grund- und Menschenrechte, für die Demokratie, für soziale Randgruppen und vor allem für die Rechte der Frauen hervorgehoben. Menapace stammt aus Novara und zog nach ihrer Heirat 1951 nach Bozen. <



V.l. Michela Morandini und Lidia Menapace

Foto: FB Gleichstellungsrat

BUCHVORSTELLUNG

Heimat Ein Vorschlag zur Güte

Ob rechts, ob links, ob bürgerlich, liberal oder öko: Seit Neuestem verwenden alle wieder das „H-Wort“! Ist Heimat ein gefährlicher Begriff, der in den Giftschränken politischer Tabuwörter gehört? Oder kann das Konzept heute tatsächlich eine konstruktive Rolle in unserer Gesellschaft spielen? Die in Wien lebende Südtiroler Volkskundlerin und Philosophin Elsbeth Wallnöfer gibt eine klare Antwort: Wir müssen den Begriff endlich aus seiner völkisch-nationalistischen Umklammerung lösen und pluralistisch verstehen, dann ist die Heimat durchaus noch zu retten.



Heimat. Ein Vorschlag zur Güte
von Elsbeth Wallnöfer
Haymon 2019
ISBN 9978-3-7099-3455-5

30.000 freiwillige Stunden für Bedürftige

Südtiroler Vinzenzgemeinschaft hilft Menschen in Armut

■ Mehr als 30.000 Stunden lang haben sich 520 Südtiroler Vinzenzschwestern und -brüder in 54 Südtiroler Vinzenzkonferenzen für Menschen in schwierigen Situationen eingesetzt. Neu gegründet wurden die „Vinzibuddys“.

Die Freiwilligen der Vinzenzgemeinschaft sehen, dass sich Armut verstecke, sagte der Zentralratspräsident Josef Andreas Haspinger. Jede sechste Südtiroler Arbeitnehmerfamilie lebe an der Armutsgrenze. Im

vergangenen Jahr beging der VinziBus in Bozen sein 15-jähriges Jubiläum. Mehr als 100.000 Essen haben Freiwillige in Bozen abends drei mal in der Woche ausgegeben. Seit 20 Jahren führt die Vinzenzge-

meinschaft in Bozen die Ozanam-Wohnung für Haftentlassene. An Unterstützungen für Menschen in Not wurden im Vergleich zum Vorjahr 31 Prozent mehr ausgegeben insgesamt 1.426 Mio. Euro. <

Sprachferien 50+ in Rom - Italien genießen, Kunst und Kultur vom 8. bis 14. September oder 21. September 2019 (1 oder 2 Wochen)

Rom, die Hauptstadt Italiens, mit dem mediterranen Klima und eindrucksvollen Sehenswürdigkeiten, ist der ideale Ort, italienisch zu lernen oder seine italienischen Sprachkenntnisse zu vertiefen. Sie haben die Möglichkeit für ein oder zwei Wochen in die ewige Stadt zu ziehen, um dort an der Sprachschule „Dilit“, den auf Ihrem Niveau angepassten Sprachkurs zu besuchen, und Rom und seine Schätze kennen zu lernen. Die Sprachschule „Dilit“ befindet sich im Zentrum von Rom, nur wenige Schritte vom Bahnhof „Roma Termini“ entfernt und ist der ideale Ausgangspunkt die Stadt zu erkunden. Durch verschiedene Aktivitäten am Nachmittag erhalten Sie die Möglichkeit, über den Unterricht hinaus, die unterschiedlichen Aspekte der italienischen Kultur zu entdecken. Der Schule ist es besonders wichtig, eine Umgebung und Atmosphäre zu schaffen, in der sich jeder willkommen und wohl fühlt.

Im Laufe der Woche erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm. Die Schule organisiert ein buntes Programm an gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Hierzu zählen Exkursionen, Seminare, Feste und gemeinsame Abendessen. Natürlich kann man die Stadt auch auf eigene Faust erkunden und selbst Ausflüge unternehmen.

Bei der Anmeldung haben Sie die Möglichkeit zwischen einer Unterkunft bei einer Gastfamilie oder in einer Gemeinschaftswohnung zu wählen. Sie können auch nur den Kurs buchen und Ihre Unterkunft selbst buchen.

Seien Sie dabei!! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Zeitraum: vom 8. bis 14. September oder bis 21. September 2019

Preise für Kurs und kulturelles Rahmenprogramm laut Beschreibung:

	1 Woche	2 Wochen
Nur Kurs (20 Lektionen pro Woche)	530 Euro	990 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gastfamilie	655 Euro	1.205 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gastfamilie mit Frühstück	679 Euro	1.257 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gastfamilie mit Halbpension	769 Euro	1.452 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gastfamilie	685 Euro	1.275 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gastfamilie mit Frühstück	709 Euro	1.327 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gastfamilie mit Halbpension	799 Euro	1.522 Euro
Kurs, Doppelzimmer bei Gemeinschaftswohnung	660 Euro	1.210 Euro
Kurs, Einzelzimmer bei Gemeinschaftswohnung	695 Euro	1.290 Euro



Anmeldefrist: 26. Juli 2019

Anmeldung und weitere Informationen: suedtiroler-welt@kvw.org oder telefonisch 0039 0471 309 176

Austausch

Gespräch mit bayrischer Staatsministerin

■ **Über naturnahe Landwirtschaft und die aktuelle Lage der Bauern hat Landesrat Schuler mit der bayrischen Staatsministerin Kaniber in Algund gesprochen.**

Bei einem einstündigen Gespräch haben sich Landwirtschaftslandesrat Arnold Schuler und die bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Michaela Kaniber in Algund über die derzeitige Situation in der Landwirtschaft und beide Länder betreffende Themen ausgetauscht. Ebenso wie in Südtirol sind auch in Bayern die Artenvielfalt und die Biodiversität wichtige Themen. Vor allem in der Landwirtschaft gelte es, die künftigen Entwicklungen auf der Basis von Daten

und Fakten und nicht aufgrund von realitätsfernen Vorstellungen zu planen und so passende Maßnahmen für Land und Leute zu treffen, waren sich Kaniber und Schuler einig. <



V.l. Kaniber und Schuler wollen geplante Vorhaben abgleichen und Synergien nutzen Foto: LPA

Soziales

LP: Zweite Ausgabe der Landeszeitung

■ **Die zweite Ausgabe von LP, dem neuen Magazin der Landespresseagentur, ist gedruckt. Im Mittelpunkt steht das Soziale.**

Nachdem die erste Ausgabe ihren Blick auf das innovative Südtirol gerichtet hat, geht es in der neuen Nummer um das soziale Südtirol. Zahlen und Daten zu Südtirols Sozialwesen finden sich im Magazin ebenso wie jene zur demografischen Entwicklung. Die fortschreitende Alterung der Gesellschaft, die den demografischen Wandel bewirkt, sowie die Herausforderungen, die damit Hand in Hand gehen, stellen ein weiteres Schwerpunktthema dar. Darunter beispielsweise die Finanzierung der Pflege und die Suche nach aus-

gebildetem und qualifiziertem Personal. Eine längere Reise wird auch in die Schulwelt unternommen, wo die jungen Fachkräfte in den verschiedenen sozialen Berufsbildern ausgebildet werden. Zum Abschluss wird die Bedeutung des Sports im sozialen Bereich unter die Lupe genommen. <



Kostenloses Onlineabo des Magazins unter lpa@provinz.bz.it

Umweltmaut auf der A22

Vertrag mit Rom auf der Zielgeraden

■ **Nach der politischen Einigung mit dem Verkehrsminister über die Bedingungen zur Konzessionsvergabe Anfang April geht es nun um die Umsetzung.**

Landeshauptmann Arno Kompatscher war in Trient als Landeshauptmann von Südtirol und amtierender Präsident der Region Trentino-Südtirol von den öffentlichen Teilhabern der Autobahngesellschaft bevollmächtigt worden, die Verhandlungen mit dem Ministerium in Rom zu führen. Die öffentlichen Anteilseigner der Autobahngesellschaft, die als BrennerCorridor AG künftig die A22 führen wollen, stimmten dabei unter anderem auch dem Vorschlag Kompatschers im

Hinblick auf die Einführung der Umweltmaut zu.

„Die Umweltmaut ist etwas, wofür wir seit Jahren kämpfen. Sie ist eine unerlässliche Maßnahme, um die Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene voranzubringen: zum einen, weil sie Tarifgerechtigkeit schafft und dadurch den Umwegverkehr einschränkt, zum anderen, weil über sie Baumaßnahmen finanziert werden können, die für diese Verlagerung notwendig sind“, betonte Kompatscher, der mit 700 Millionen Euro Mehreinnahmen durch die Umweltmaut rechnet. Grünes Licht zur Einführung der Umweltmaut gab der Verkehrsminister. Somit soll der Schwerverkehr im Sinne der

EU-Vorgaben nach Kriterien der Luftverschmutzung bemaутet werden. Die Umweltmaut soll in die Verbesserung der intermodalen Infrastruktur beziehungsweise der Verladebahnhöfe fließen. Auch die Lärmschutzmaßnahmen längs der Autobahn können mit diesen Mitteln finanziert werden.

Nach der Einigung auf politischer Ebene stehen nun eine Reihe verwaltungstechnischer Schritte im Hinblick auf die Konzessionsvergabe an. Sobald von der Regierung in Rom genehmigt, kann der Vertrag vom Verkehrsminister und den 16 öffentlichen Anteilseignern unterzeichnet werden. Kompatscher rechnet damit, dass mehrere Wochen vergehen werden



Landeshauptmann Kompatscher und Verkehrsminister Toninelli sind bei der A22-Konzessionsvergabe und Einführung der Umweltmaut übereingekommen. Foto: LPA

bis zur Unterzeichnung: „Dann können wir mit den Investitionen starten.“ <

Wer arm ist, braucht Unterstützung

Landesversammlung des KVW: für ein soziales Südtirol

■ Auf der Landesversammlung des KVW stand das soziale Südtirol im Mittelpunkt. 300 Ehrenamtliche aus dem ganzen Land waren nach Bozen gekommen.

Sowohl in den Grußworten als auch im Kamingespräch mit Sepp Kusstatscher wurde mehr Menschlichkeit gefordert, die Bedürftigkeit soll das Kriterium für die Vergabe von sozialen Leistungen sein. Der Angstmacherei und dem Ausspielen von Schwachen gegen Schwache soll Einhalt geboten werden. KVW Landesvorsitzender Werner Steiner ging in seiner Rede der Frage nach, wie ein soziales Südtirol

aussehen soll und was es dazu braucht.

Der KVW bekam auch ein großes Lob von Landeshauptmann Arno Kompatscher. Er räumte Diskussionsbedarf ein. Deshalb sei er froh über die sachliche, nüchterne Art, mit der der KVW sich einbringe, wenn es irgendwo unsolidarisch wird. Landesrätin Waltraud Deeg bedankte sich für die kritische und stets konstruktive Mitarbeit des KVW.

Bischof Ivo Muser wies darauf hin, dass das Wort Solidarität in der Bibel nicht vorkomme. Es handle sich dabei jedoch um ein Thema, das sich durch das Alte und Neue Testament



V.I. Ursula Thaler, Bischof Ivo Muser, Landesrätin Waltraud Deeg und Landeshauptmann Arno Kompatscher.

durchziehe. Die Armen, Schwachen, Waisen, Witwen und Fremden würden immer wider genannt. „Dies ist leicht ins Heute zu übersetzen, wer

kann heute mit diesen Personen in Verbindung gebracht werden“, regte Bischof Muser zum Nachdenken an. <

Sommertreffen in Niederdorf

Samstag, 27. Juli 2019

Zum Sommertreffen in Niederdorf sind alle SüdtirolerInnen in der Welt mit ihren Familien und Bekannten, sowie alle in der Heimatfernenarbeit tätigen MitarbeiterInnen des KVW herzlich eingeladen.

Programmablauf:

- 9.00 Uhr Umtrunk umrahmt von der Bläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf im Schulgarten
- 9.15 Uhr Begrüßung durch den KVW Ortsvorsitzenden von Niederdorf, Philipp Irenberger
- 10.00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Niederdorf
- 11.00 Uhr Grußworte durch Landeshauptmann Arno Kompatscher, Erich Achmüller, Vorsitzender der Südtiroler in der Welt, Werner Steiner, Landesvorsitzender des KVW und Begrüßung und Vorstellung der Gemeinde Niederdorf durch den Bürgermeister Herbert Fauster
- 12.00 Uhr Mittagessen in der Turnhalle Niederdorf mit musikalischer Umrahmung durch Familie Hofer
- 14.00 Uhr Nachmittagsprogramm:
 - Besichtigung mit Führung der Kneipp-Anlage Niederdorf
 - Besichtigung vom Fremdenverkehrsmuseum „Haus Wassermann“ mit Kunstaussstellung von Luis Seiwald und Barbara Seeber
 - Führung mit Verkostung der hofeigenen Wildbeeren-Produkte am „Fassler Hof“
 - Filmvorführung im Tourismusvereinsbüro mit anschließender Besichtigung der Räumlichkeiten der Schützenkompanie Niederdorf „Johann Jäger“
- 16.00 Uhr Kaffee und Kuchen
- 17.30 Uhr Veranstaltungsende

Kostenbeitrag: 15 Euro für das Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen

Information und Anmeldung: Arbeitsstelle Südtiroler in der Welt, Tel. 0039 0471 309176, suedtiroler-welt@kvw.org

Kontakt zur KVW Ortsgruppe Niederdorf: Philipp Irenberger, Tel. 0039 340 819 5513

Zimmerreservierungen: Tourismusbüro Niederdorf, Tel. 0039 0474 745136 oder info@niederdorf.it



Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

Südtiroler in Nordrhein-Westfalen

■ Ein Hauch von Melancholie durchwehte die Jahreshauptversammlung der Südtiroler in Nordrhein-Westfalen, denn der ehemalige erste Vorsitzende Erich Bachmann und der Kassenwart Gottfried Ralser verabschiedeten sich aus dem jetzigen Vorstand. Als Dank und Anerkennung überreichte ihnen der erste Vorsitzende Gerd Heinze am Ende der Versammlung einen Korb gefüllt mit Südtiroler Spezialitäten und alle spendeten reichlich Applaus.

Die Versammlung nahm ihren routinemäßigen Gang. Gerd Heinze, erster Vorsitzender, blickte noch einmal auf das Geschehen im Jahr 2018 zurück. Gottfried Ralser konnte zum Abschied stolz eine überaus positive Bilanz verkünden und hinterlässt seinem Nachfolger eine gut gefüllte Kasse. Daran hatten auch die Rechnungsprüfer Maria-Luise Wallnöfer-Nick und Walter Steinkrüger nichts auszusetzen.

Gerd Heinze, Egon Santer und Paula Würzberger stellten sich zur Wiederwahl und dürfen Werner Mutschlechner und Marlis Tasser als neue Kollegen im Vorstand begrüßen. Alle wurden einstimmig gewählt und sind in den nächsten drei Jahren für die Geschichte des Vereins verantwortlich. Ebenso einstimmig wurden die beiden Rechnungsprüfer wiedergewählt und in ihrem Amt bestätigt.

Das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2019 kann sich durchaus sehen lassen und verspricht wieder einige Leckerbissen. Als Höhepunkt wartet die Vereinsfahrt im Herbst nach Niederdorf auf die Mitglieder. Dort soll dieses Jahr auch „getörggelet“ werden. Außerdem steht noch eine eintägige Erkundungstour durchs Ruhrgebiet an. Auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Man schaut beim Pfingst – und Herbstkonzert des Bayer-Blas-



Der neue Vorstand des Vereins der Südtiroler in NRW, v.l. Egon Santer, Paula Würzberger, Gerd Heinze, Marlis Tasser, Werner Mutschlechner

sorchesters vorbei und für den Lokalkolorit sorgt das Hänneschen-Theater in der Kölner Altstadt.

Die Versammlung endete wie gewohnt mit dem Vortrag eini-

ger Gedichte unseres Haus- und Hofpoeten Hermann Rotensteiner - diesmal charmant vorgelesen von Ilona Mutschlechner.

> Egon Santer

Heimat&Welt-Lesereise in den Piemont

Vom 10. bis 13. Oktober 2019: Genussreise ab Bozen

■ Die Kulturreise „Piemont für Genießer“ von KVW Reisen ist gleichzeitig auch eine Lesereise für SüdtirolerInnen in der Welt.

War man im Piemont, fragen Kenner zuerst nicht, was man gesehen, sondern was man gegessen und getrunken hat! Die Region begeistert durch hervorragende Küche und regionale Spezialitäten wie Trüffel und Nougat sowie die typischen Weine, unter denen der

granatrote Barolo der bekannteste ist. Aber auch Kultur und Landschaft sind vom Feinsten: die Hauptstadt Turin mit ihren eleganten Gebäuden, Cuneo, der Trüffelmarkt von Alba und die sanften Weinberge der Langhe.

Weitere Informationen auf Anfrage unter www.reisen.kvw.org
reisen@kvw.org oder
Tel. 0471 309 919 <



Jahreshauptversammlung in Bregenz

Gesamtverband der Südtiroler in Österreich

■ **Am Samstag, den 9. März hat im Gasthof Lamm um 14 Uhr die 73. Jahreshauptversammlung des Gesamtverbandes stattgefunden.**

Präsident Helmuth Angermann begrüßte die Präsidiumsmitglieder und Delegierten der Landesverbände und Bezirksstellen sowie den Vorsitzenden der „Südtiroler in der Welt“ Erich Achmüller. Mit 21 von 29 Stimmrechten war die

Beschlussfähigkeit gegeben. In einer Schweigeminute gedachten die Teilnehmer der verstorbenen Mitglieder, Freunde und Leser der „Südtiroler Heimat“. Namentlich erwähnt wurden die Ehrenmitglieder Eva Thalgueter und Monika Doppler aus Linz, Hedwig Seppi aus Steyr, Siegfried Ramoser aus Bregenz, Angela Kritzinger und Max Ladinsler aus Kufstein, Anna-

Maria Kaltenberger aus Innsbruck, Herbert Denicoló aus Bruneck und Elmar Oberkofler vom Verein München. Wir sind diesen Mitarbeitern zu besonderem Dank verpflichtet und sie werden in unseren Reihen unvergessen bleiben.

Ehrungen

Nach dem Tätigkeitsbericht 2018 und dem Kassabericht

durch Präsident Helmuth Angermann berichteten die Landesobmänner über ein umfangreiches und erfolgreiches Vereinsjahr in allen Bezirksstellen.

Anschließend überreichte Präsident Helmuth Angermann das große GVS-Ehrenzeichen mit Goldkranz für langjährige, hervorragende und vorbildliche Tätigkeit im Verband an Helmut Schenk, Patrizia Karg

Wanderwoche 2019

Vom 1. bis 8. September: zwischen Fondo - St. Felix - Tovelsee - Rabbital - Mendel

Dieses Mal erkunden wir das für viele vielleicht noch unbekannte Nonstal, in italienisch Val di Non genannt. Es ist für seine Landschaft voller Wälder, Wiesen und Berggipfel fernab der urbanen Ballungsräume bekannt. Hier an der Sprachgrenze zwischen Südtirol und dem Trentino können wir einen traumhaften und spätsommerlichen Wanderurlaub genießen. Begleitet wird die Woche wieder von Siegfried Guffler und Georg Daverda.

Untergebracht sind wir im Hotel Lady Maria & Resort in Fondo (Trentino). Das Hotel liegt im Zentrum des Bergdorfes Fondo und ist der ideale Ausgangspunkt, um die Umgebung zu erkunden. Auch der bekannte Smeraldo See befindet sich ganz in der Nähe.

Bei der Wanderung durch den Canyon Rio Sass können wir die Erosionskraft des Wassers bestaunen. Die Schlucht mitten im Herzen von Fondo, durchquert den Ort und trennt das Zentrum des oberen Val di Non in zwei Teile. Am Hochplateau des Deutschnonberges liegt das idyllische Bergdörflein St. Felix. Von dort aus wandern wir zurück nach Fondo.

Der Tretsee oder auch Felixer Weiher genannt, darf bei unseren Wanderungen nicht fehlen. Eingebettet inmitten von herrlichen Lärchenwäldern ladet er an warmen Tagen sogar zum Baden ein. Der wunderschöne Natursee gehört zu Südtirols schönsten Waldseen.

Eine der Wanderungen führt uns auf die Kessel Alm und weiter nach Proveis, der höchstgelegenen Ortschaft am Deutschnonberg. Am Mendelkamm wandern wir bis zum höchsten Berg, den Roen. Dort genießen wir ein unvergleichliches Bergpanorama.

Im Rabbital im Nationalpark Stilfserjoch erwartet uns ein Naturparadies mit Lärchenwäldern und Almwiesen.

Der Tovelsee in der Brentagruppe ist der größte Natursee im Trentino mit seinem kristallklaren Wasser besitzt eine unglaublich türkisblaue Farbe und wir können die umliegenden Berggipfel bestaunen.



Seien Sie mit dabei! Wir freuen uns auf die gemeinsamen Wandererlebnisse!

Änderungen vorbehalten

Zeitraum: 1. bis 8. September 2019

Preis: Teilnehmerbeitrag pro Person im Doppelzimmer beträgt 665 Euro

Teilnehmerbeitrag pro Person im Einzelzimmer beträgt 805 Euro (Einzelzimmer sind nur begrenzt verfügbar)

Anmeldefrist: 19. Juli 2019

Informationen und Anmeldung: suedtiroler-welt@kvw.org oder Tel. 0039 0471 309176



und Anni Kofler. Das GVS-Ehrenzeichen erhielten Margit Verdorfer, Verein Bregenz und Irmgard Arlanch, Verein Feldkirch-Bludenz. In seinen Grußworten betonte Erich Achmüller als Vorsitzender der Arbeitsstelle „Südtiroler in der Welt“ in Bozen die gute Zusammenarbeit mit den österreichischen Verbänden und gab einen kurzen Einblick auf die derzeitigen politischen Ereignisse in Südtirol.

Neuwahl des Präsidiums

Anschließend leitete Bernhard Dangel die Neuwahl des Präsidiums. Einstimmig für die Funktionsperiode 2019 - 2021 wurden gewählt: Präsident Helmuth Angermann, Vizepräsidenten Georg Topf und Helmut Lüttge, Kassier Norbert Angermann, Schriftführerin und Kassier-Stv. Christine Stieger, Schriftführer-Stv. und Projektbeauftragter Gebhard Leitinger. Das Präsidium nahm die Wahl an.



V.l. Christine Stieger Deutschmann, Georg Topf, Helmuth Angermann, Norbert Angermann, Gebhard Leitinger

Nächster TREFF • Heimat

Kräuterworkshop in Perdonig
bei Hildegard Kreiter
13. Juni, von 11 bis 14.45 Uhr

Informationen bei Südtiroler in der Welt,
Tel. 0471 300213 oder suedtiroler-welt@kvw.org.

VEREINSKALENDER

JUNI 2019

1. Juni

Südtiroler im Rhein-Neckar-Raum	Jubiläumsfahrt Südwestdeutsche Salzwerke Bad Friedrichshall
Südtiroler in Innsbruck Stadt/Land	Hoangart
Südtiroler in Reutte	Grillen
Südtiroler in Kufstein/Wörgl	Hoangart im Felsenkeller

2. Juni

Südtiroler in Oberösterreich	Kultur- und Wanderfahrt der Südtiroler in Linz (bis 6.6.)
------------------------------	---

5. Juni

Südtiroler in Hessen	Radtour am Main
Südtiroler in Augsburg	Spargelessen beim Losinger Wulfertshausen

6. Juni

Landesverband der Südtiroler in Landeck/Zams	Hoangart im Jägerhof
--	----------------------

7. Juni

Südtiroler in Oberösterreich	Hoangart mit dem Verein der Südt. in Linz
Südtiroler in Salzburg Stadt	Monatsversammlung mit Vätertagsfeier
Südtiroler in Augsburg	Monatstreffen im Vereinsraum

8. Juni

Südtiroler in Oberösterreich	Hoangart mit dem Verein der Südt. in Wels
Südtiroler in der Steiermark	Ausflug der Volkstanzgruppe (bis 10.6.)

12. Juni

Südtiroler in Vorarlberg, Bezirksstelle Dornbirn	Hoangart
--	----------

15. Juni

Südtiroler in Dinslaken	Stadteinführung in Lohberg und Grillen
-------------------------	--

16. Juni

Südtiroler in Nordrhein-Westfalen	Wallfahrt nach Bruchhausen und Linz
Südtiroler in Südbaden	Internationales Wettmähen in Bernau
Südtiroler in Augsburg	4-Tage-Fahrt nach Kärnten (bis 19.6.)

20. Juni

Südtiroler in Vorarlberg, Bezirksstelle Bregenz	Fronleichnam
Südtiroler in Salzburg/Bischofshofen	Fronleichnam Ausrückung mit Tracht
Landesverband der Südtiroler in Kitzbühel	Fronleichnam
Südtiroler in Nürnberg	Südtirolfahrt (bis 23.6)

21. Juni

Südtiroler in Nordrhein-Westfalen	Hänneschen-Theater in Köln
-----------------------------------	----------------------------

22. Juni

Südtiroler in der Steiermark/Obersteiermark	Herz-Jesu-Feier des Zweigvereins
Südtiroler in Hamburg	Feier zum 30. Jubiläum
Südtiroler in Nordrhein-Westfalen	Fahrt nach Hamburg (bis 23.6.)

23. Juni

Südtiroler in Oberösterreich	Herz Jesu Messe mit dem Vereinen Linz, Steyr und Wels
Südtiroler in Südbaden	Kulturwoche in Südtirol (bis 30.6.)

24. Juni

Südtiroler in der Steiermark/Obersteiermark	Kulturreise nach Südtirol des Zweigvereins (bis 29.6.)
---	--

27. Juni

Südtiroler in Tirol/Schwaz	Der Achensee lockt! Ausflug
----------------------------	-----------------------------

30. Juni

Südtiroler in Bischofshofen	Herz-Jesu-Messe mit Vortrag über die geschichtlichen Hintergründe
Südtiroler in Vorarlberg, Bezirksstelle Bregenz	Herz-Jesu-Feier
Südtiroler in Salzburg/Hallein	Herz-Jesu-Feier Ausrückung durch Bezirksstelle Bischofshofen
Südtiroler in Tirol/Kitzbühel	Lebenberg Prozession

Südtirol ist ständig in Bewegung

Markus Warasin, Mitglied des Kabinetts im Europäischen Parlament

■ Der Girlaner Markus Warasin lebt seit 20 Jahren in Brüssel und hat bei der EU im Laufe der Jahre verschiedene Ämter bekleidet. Derzeit berät er EU-Parlamentspräsident Antonio Tajani.

Was hat Sie dazu bewogen ins Ausland zu gehen?

Warasin: Schon während meiner Studienzeit hatte ich längere Auslandsaufenthalte in London, Paris und Madrid verbracht. Gegen Ende meines Doktoratstudiums absolvierte ich 1997 ein fünfmonatiges, sehr motivierendes Praktikum bei den EU-Institutionen.

Was hat Sie bewogen im Ausland zu bleiben? Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Warasin: Das EU-Praktikum in Brüssel hat mir neue Horizonte eröffnet. Ich bin anschließend wieder nach Südtirol zurückgekehrt, um dort am Franziskanergymnasium und am Südtiroler Kulturinstitut zu arbeiten. Anschließend hatte ich eine Lehrtätigkeit an den Universitäten Innsbruck und Miskolc in Ungarn inne. Ab 2001 konzentrierte sich dann mein weiterer



Markus Warasin (im Bild rechts) mit dem Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen bei dessen Antrittsbesuch im Europaparlament 2017.

Foto: EP Pressedienst

beruflicher Werdegang ganz auf Brüssel.

Was hat sich in Südtirol (seit Ihrem Weggang) verändert?

Warasin: Südtirol ist ständig in Bewegung. Bei all den Veränderungen ist vieles auch (fast) so wie immer. Es ist ein dynamisches, lebenswertes Land.

Fühlen Sie sich noch als Südtiroler? Wie würden Sie heute Ihre Identität beschreiben?

Warasin: Ja, ich fühle mich als Südtiroler. Und wie viele Südtiroler habe ich einen italienischen Reisepass, habe geschichtlich gesehen österreichisch-ungarische Wurzeln, und gehöre zu Europa. Und bleibe Girlaner!

Was wünschen Sie sich für die Zukunft Südtirols?

Warasin: Für Südtirols Zukunft wünsche ich mir, dass

sich unser Land - wie schon in der Vergangenheit - sowohl traditionsbewusst als auch welt offen weiterentwickelt. Zurecht wird der Autonomie unserer Heimat europa- und weltweit häufig Modellcharakter zugeschrieben. Dazu gehören auch lebhaft Debatten über unsere Zukunft, in denen manchmal das Trennende, manchmal auch das Gemeinsame hervorgehoben werden; und in denen wir letztlich doch aufeinander zugehen, voneinander lernen und das Verbindende suchen. <

STECKBRIEF

Markus Warasin

- Jahrgang 1971, aus Girlan, verheiratet, zwei Kinder
- Studium der Politikwissenschaft, Philosophie und der Deutschen Philologie in Innsbruck, London, Paris, Madrid und Brüssel
- Doktorat in politischer Theorie und Ideengeschichte, sowie Master of Arts in Internationale Beziehungen
- Von 2001 – 2004 Generalsekretär des Europäischen Büros für Sprachminderheiten in Dublin und Brüssel
- Seit 2005 Beamter und seit 2010 leitender Beamter des Europäischen Öffentlichen Dienstes
- Seit 2017 Mitglied des Kabinetts des Präsidenten des Europäischen Parlaments
- Autor verschiedener Bücher

Falls unzustellbar bitte zurück an:

Für Deutschland:
Verband der Südtiroler Vereine
in der Bundesrepublik Deutschland
c/o INVIA Köln e.V.
Stolzstraße 1a
D - 50674 Köln

Für Österreich:
Gesamtverband der Südtiroler in Österreich
Zeughausgasse 8
A-6020 Innsbruck

Für die Schweiz:
Südtiroler Verein Zürich und Umgebung
c/o Arthur Altstätter
Chiltenstrasse 27
CH 8187 Weiach